



LBV | Postfach 1380 | 91157 Hilpoltstein

Präsident des Bayerischen Bauernverbandes
Herrn Walter Heidl
Max-Joseph-Straße 9
80333 München

Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Telefon: 09174 / 47 75 7028
Telefax: 09174 / 47 75 70 75
info@lbv.de | www.lbv.de

Dr. Norbert Schäffer

Vorsitzender

E-Mail: norbert.schaeffer@lbv.de

13.05.2019

Rodung von Streuobstbeständen

Sehr geehrter Herr Präsident Heidl,

mit großer Bestürzung erfahren wir seit Tagen durch Bürgerinnen und Bürger sowie Mitteilungen in der Presse, dass insbesondere in Franken und hier überwiegend im Landkreis Forchheim Landwirte Streuobstbäume in großem Umfang fällen bzw. roden und die Wiesen anschließend umpflügen. Wir sind über dieses Vorgehen erschüttert, werden dadurch gerade jetzt zur Blüte- und zur Brutzeit wertvollste Lebensräume und Brutstätten seltener Vogelarten zerstört. Der LBV kann diesen Verstoß gegen geltendes Recht nicht tolerieren und hat daher Strafanzeige gestellt.

Durch die derzeitigen Rodungen von Streuobstbeständen soll offenbar die Unterschutzstellung einer Vielzahl schutzwürdiger Streuobstwiesen verhindert werden. Wenn der Bauernverband seine Zustimmung am Runden Tisch wirklich ernst meint, muss er seine Mitglieder auffordern, die illegale Rodung von Obstbäumen umgehend einzustellen.

Wir haben kein Verständnis für das Verhalten des Bayerischen Bauernverbandes in den letzten beiden Wochen. Sie, Herr Präsident, haben die Ergebnisse des Volksbegehrens am Runden Tisch mitgetragen. Die Bedenken des Bauernverbandes zur Umsetzung der Vorgaben des Volksbegehrens, auch zu einer zukünftigen Bewirtschaftung extensiver Streuobstbestände, haben wir durch ein Rechtsgutachten und die in der Fachgruppe Landwirtschaft im Konsens erarbeiteten Ergebnisse ausgeräumt. Die Pflege und Nutzung der Streuobstbestände wird im Gesetzentwurf des Volksbegehrens ausdrücklich gewünscht und ist auch weiterhin zulässig. Dies haben wir auch mit Ihnen kommuniziert.

Seite 1 von 2

Der BBV hat es aber offensichtlich versäumt, seine Gremien und Mitglieder über die rechtlichen Hintergründe zu informieren. Vielmehr hat der oberfränkische Bezirkspräsident Hermann Greif die Unsicherheit durch seine öffentlichen Äußerungen sogar noch verstärkt, anstatt zur Aufklärung beizutragen. Wer Verständnis für Straftaten und Ordnungswidrigkeiten äußert, macht sich moralisch zum Mittäter.

Ebenso entsetzt sind wir über das Umpflügen von Orchideenstandorten zur Blütezeit oder das bewusste und absichtliche Überfahren von Gelegen des Kiebitzes. Auch wenn es sich hier möglicherweise nur um Einzelfälle handelt, kann auch diese Vorgehensweise nicht akzeptiert werden und wird von uns strafrechtlich verfolgt.

Wir erwarten, dass der Bayerische Bauernverband sich von der mutwilligen Zerstörung wertvoller Biotope durch einzelne schwarze Schafe klar distanziert. Durch das derzeitige Vorgehen einiger Weniger wird die Akzeptanz der Landwirtschaft in der Gesellschaft weiter sinken. Darunter leidet letztlich ein ganzer Berufsstand.

Der Bayerische Bauernverband hat die am Runden Tisch erarbeiteten Ergebnisse mitgetragen. Wir erwarten daher von Ihnen, dass Sie diese uneingeschränkt unterstützen, entschieden gegen Baumfällungen und Rodungen der Streuobstbestände sowie den Umbruch von Orchideenstandorten eintreten und sich öffentlich von den Landwirten distanzieren, die gegen bestehende Gesetze verstoßen. Ich bin gerne bereit, die angesprochenen Sachverhalte in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Norbert Schäffer
Vorsitzender des LBV